

Zum 5. Mal Solarboot-Cup in Koblenz

In diesem Jahr noch europäischer

Erweiterung auf andere Fahrzeuge und Energien geplant

Koblenz, 2. Mai 2010

Rohstoffe werden knapper, die Energiewende hin zu einem solaren Zeitalter und zu einem nachhaltigeren Wirtschaften müsste eigentlich viel schneller gehen. Doch wo ist der Nachwuchs an Fachkräften, an Technikern und Ingenieuren, die das alles entwickeln und vorantreiben? Wird unsere Jugend ausreichend gefördert, kann sie sich auf eine lebenswerte Zukunft vorbereiten, zwischen globaler Selbstbedienung, alter Finanz- und neuer Eurokrise? Fällt Deutschland noch weiter zurück im globalen Wettbewerb um High-Tech-Ideen, verpassen wir den Anschluss?

Diese Fragen lassen sich bestimmt nicht in Koblenz beantworten. Aber eines ist beinahe schon Tradition: Einmal im Jahr, eine Woche vor den Sommerferien, startet eine Armada von Solarbooten auf dem Moselstausee. Am 26. Juni ist es wieder so weit. Hunderte von Schülern aus dem Rheinland und anderen Regionen haben über ein halbes Jahr gewerkelt, sich Gedanken gemacht um sparsame Energieverwendung und um Antriebskraft, die nur von der Sonne kommt.

Veranstaltet und gefördert wird das Projekt von der Martin-Görlitz-Stiftung. Bewerben können sich Schulen und freie Teams. Schulen in Rheinland-Pfalz konnten dazu bei der Stiftung einen Förderbetrag von 500 Euro beantragen. Kurz vor den Ferien, in diesem Jahr am 26. Juni, treffen sich die Akteure nach monatelanger Arbeit in Koblenz am Ruderclub Rhenania zum großen Wettbewerb.

Der 5. Solarboot Cup in Koblenz ist eine Veranstaltung auf mehreren Ebenen. Es gibt kleine und große Solarboote, und die Teilnehmer kommen ebenso aus Rheinland Pfalz wie aus anderen Teilen Europas. In der Klasse Bemannte Boote wurde im Vorjahr ein europäisches Reglement ausgearbeitet. Europasiieger 2009 wurde Norbert Wilms, Lehrer aus Berlin, der auch von Anfang an in Koblenz dabei ist und seine Schüler zum Bootsbau mit Solarantrieb motiviert. Während in vielen Ländern Europas mit Solarenergie getüftelt wird und der

**Wir engagieren uns für
Energie, Umwelt und Soziales.**

europäische Wettbewerben immerhin zwischen Italien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden abgestimmt ist, reisen derzeit noch wenige Teams zu Wettbewerben in anderen Ländern.

Anders ist es bei den kleinen Booten, wo sich in diesem Jahr beinahe 20 Teams allein aus Luxemburg angemeldet haben. Überhaupt war in Koblenz seit Januar "Warteliste" angesagt: Der Solarboot-Cup 2010 war schon wieder ausgebucht, und in diesem Jahr müssen etliche Teams auf die Chance eines Startplatzes warten. Den gibt es für die letzten Anmelder nämlich nur dann, wenn eines der 55 zugelassenen Teams ausfallen sollte. Eine Ausweitung der Veranstaltung ist wegen der Startplätze in den Regattaläufen und vor allem im Leistungsprüfstand, dessen technische Prüfungen sämtliche Teams in einem engen Zeitraster bestehen müssen, nicht möglich.

Für die Martin Görlitz Stiftung als Veranstalter ist die hohe Zahl der Anmeldungen erfreulich: Selbst wenn das eine oder andere Team in der Modellbootklasse mit dem Bau der solaren Fahrzeuge doch nicht zurechtkommt oder es an anderer Stelle im Projekt klemmt, stehen genügend Teams auf der Warteliste.

Dennoch betont Martin Görlitz, Initiator des Solarboot-Cups: "Wir freuen uns in jedem Jahr erneut über das große Interesse an dieser Veranstaltung. Gerade vor dem Hintergrund, dass der Wettbewerb keine High-Tech-Materialschlacht ist. Hier gewinnt man nicht nach dem Motto viel hilft viel, denn der Solarboot-Cup in Koblenz ist ein Wettbewerb der besten Konzepte und der schlauesten Ideen."

So auch im vergangenen Jahr, als erstmals der Transport einer Nutzlast, die nur mit Sonnenenergie transportiert wird, in die Regeln aufgenommen wurde. Diese Neuerung im Reglement geht massgeblich in die Bewertung um den Gesamtsieg ein. Hier war eigene Strategie angesagt, und einige Teams hatten wirklich pfiffige Ideen entwickelt, Zusatzgewichte zu transportieren und so der Realität eines Transportmittels näher zu kommen. Es bleibt spannend, was im Juni auf der Mosel zu sehen sein wird.

Bei den großen Booten ist die Szene in Deutschland und Europa noch immer recht dünn besiedelt. Nur wenige Teams konnten in den letzten Jahren dazu begeistert werden, bemannte Boote zu bauen, ein doch recht großer Aufwand. Selbst in der Jugendwerkstatt in Koblenz-Metternich kam in diesen Monaten keine Gruppe zusammen, die ein bemanntes Boot hätte bauen können. Dabei gibt es an der Mosel etliche Vereine, die sich

mit dem Bootssport in jeder Form beschäftigen. Hier sollte es möglich sein, den Nachwuchs für einen Bootsbau mit Solarantrieb zu begeistern.

Weltweit gibt es in diesem Bereich die verrücktesten Konzepte. Veranstalter Martin Görlitz sagt dazu: "Langfristig wäre es weiterhin unser Wunsch, mehr Fahrzeuge mit alternativen Antrieben oder völlig muskelgetrieben hier nach Koblenz auf die Mosel zu bringen. Es gibt Wasserfahrräder, die wie Tragflächenboote funktionieren und enorme Geschwindigkeiten erzielen. Das ist ingenieurmäßig eine tolle Leistung, und es begeistert auch die Zuschauer."

Da bleibt wie in jedem Jahr nur zu hoffen, daß das Wetter der Veranstaltung gewogen ist und möglichst viel der reichlich verfügbaren Sonnenenergie auf die kleinen und großen Boote durchläßt.

Kontakt

Martin Görlitz Stiftung
Bubenheimer Weg 23
56072 Koblenz

Telefon 0261-922013-70
Telefax 0261-922013-75
Internet: www.goerlitz-stiftung.de
email: info@eus.org